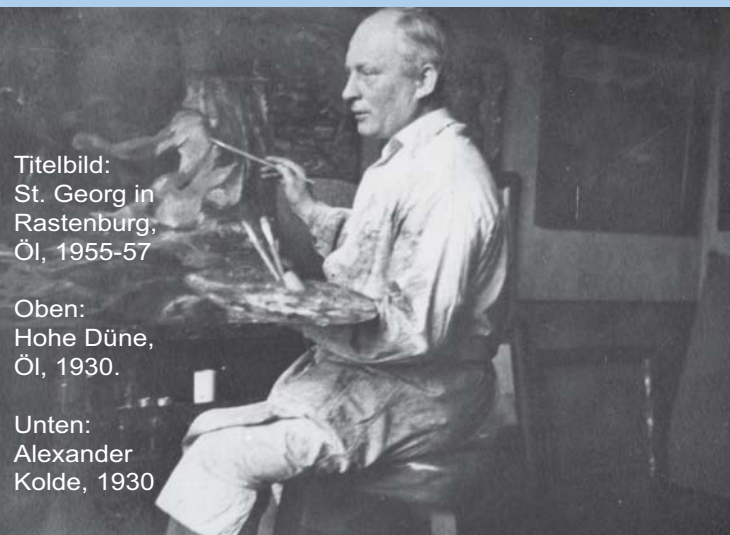




Zur Eröffnung der Ausstellung
Sinfonie der Farben.
Der ostpreußische Expressionist
Alexander Kolde

am Freitag, 25. Juni,
um 19.30 Uhr

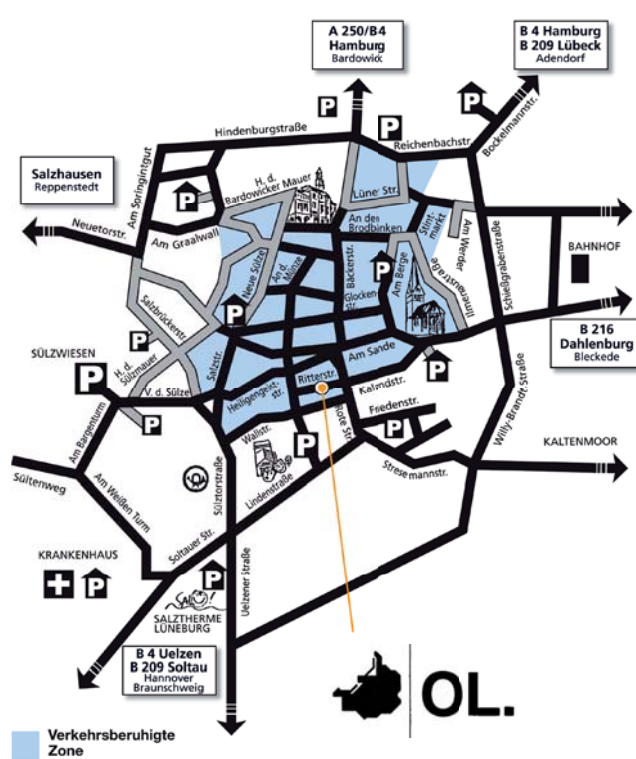
laden wir Sie und Ihre Freunde
herzlich ein.



Titelbild:
St. Georg in
Rastenburg,
Öl, 1955-57

Oben:
Hohe Düne,
Öl, 1930.

Unten:
Alexander
Kolde, 1930



Ostpreussisches Landesmuseum

Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 75 99 50 • Telefax: 04131 75 99 511

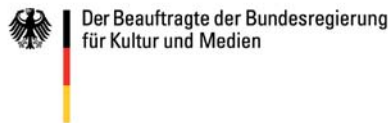
Email: info@ol-ig.de

www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

Eintritt: 4,- / 3,- €, Familienkarte: 6,- €

Anfahrt: Busse vom Bahnhof in Richtung Am Sande



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Niedersachsen

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur
und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen

Unterstützen auch Sie unsere Arbeit:

Spendenkonto Ostpreussisches Landesmuseum

Sparkasse Lüneburg • BLZ 240 501 10 • Konto 78 006

oder auch durch ehrenamtliche Mithilfe!



Sinfonie der Farben

Der ostpreußische Expressionist

Alexander Kolde

26. Juni bis 10. Oktober 2010

Ostpreussisches
Landesmuseum



Die Ausstellung:

Mit der Energie und Farbenkraft eines Lovis Corinth brachte Alexander Kolde seine phantasievollen Bildideen auf die Leinwand. Der 1886 geborene und im ostpreußischen Rastenburg aufgewachsene Künstler lernte zunächst ab 1906 an der Berliner Akademie.

1909 nach Königsberg gewechselt, erhielt er Impulse in der Richtung des deutschen Impressionismus bei Heinrich Wolff und ging 1911 nach München zur Vollendung seiner Ausbildung bei Angelo Jank. 1913 ließ er sich in Berlin nieder. Arbeit im Atelier von Lovis Corinth gab entscheidende Eindrücke.

Nach dem Ersten Weltkrieg ging Kolde wieder nach Königsberg. Die aufgewühlte Zeit fand ein Echo in seinen expressiven Arbeiten.

Die wirtschaftlich schwierige Lage ließ ihn 1924 vorübergehend sein Glück in New York versuchen, doch ohne Erfolg. In Königsberg errang er Anerkennung:

„Wundervolle Farbensinfonie“, „zauberisch schöne Farbakkorde“ und „lebhaft wogendes Farbspiel“ lautete das Kritikerlob.

Doch 1936 wurde eine Ausstellung von amtlicher Seite geschlossen, da Koldes Malstil zu wenig auf der gewünschten Linie des „Dritten Reiches“ lag.

Wachsende Schwierigkeiten in Königsberg veranlassten Kolde 1940 nach Graudenz in Westpreußen zu gehen, wo er Aufträge bekam. Die Flucht führte ihn und seine Familie 1945 nach Flensburg. Hier gelang Kolde noch einmal ein Neuanfang. Seine Arbeiten vor 1945 waren weitgehend vernichtet. Bis zu seinem Tod 1963 konnte der Maler noch einmal ein eindrucksvolles Werk schaffen.



Begleitprogramm:

7. September 2010, 14.30 bis 16.30 Uhr

Königsberger Moderne in den 1920er Jahren
– Alexander Kolde.

Sonderführung durch die Ausstellung im Rahmen der Reihe „Museum erleben“ mit dem Kunsthistoriker Dr. Jörn Barfod.

Eintritt 5,- € (inkl. Kaffee und Gebäck)

Kinder-Sommerferienprogramm

Wir wollen Malerei und Musik zusammenbringen. Wie das funktioniert, kannst Du bei unserem diesjährigen Sommerferienprogramm kennen lernen. Du musst selbst kein Instrument spielen können, um an diesem Kurs teilzunehmen. Du solltest Spaß am Malen und an Musik haben, das sind die besten Voraussetzungen für eine spannende und erlebnisreiche Ferienwoche, deren Ergebnis wir den Eltern am Ende der Woche in einer eigenen Ausstellung vorführen werden. Anmeldung unter Tel. 04131 759950.

Für Kinder von 8 bis 13 Jahren.

28.6 - 2.7. 2010, tgl. 13.30 bis 16:30 Uhr

Preis: 30,- € / Woche

Gesonderte Termine und Führungen sind nach Absprache möglich:

Tel.: 04131 75 99 50

Links:

Sitzender Akt, Aquarell, Kugelschreiber, 1955

Rechts oben:

Kater auf dem Dach, Öl auf Pappe, um 1935

Rechts unten:

Reiter am Strand, Öl, 1954

Das Buch zur Ausstellung:

Berta Alexandrowna Kolde und Katharina Kolde: Alexander Kolde. Meister der Farben
Ca. 110 Seiten, etwa 100 meist farbige Abbildungen; Husum 2010; Preis: 12,95 €

